

KAERCHER BUET 02/2010

erausgin vun

“AER EQUIPE”

version française du dossier
FUSION DES COMMUNES DE KOERICH ET DE SIMMERN
au milieu de la publication

Wegen den spärlichen Informationen, welche den Bürgern betreffend die Gemeinderatsberichte zugemutet werden, veröffentlichen wir seit 2006 regelmässig zusätzliche Informationen betreffend die Begründung der Räte von “Aer Equipe” zu wichtigen Punkten der Gemeinderatssitzungen. So erfahren Sie, weshalb wir eine Entscheidung mittragen, ablehnen oder uns bei bestimmten Beschlüssen enthalten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre eventuell abweichende Meinung, mit der entsprechenden Begründung, mitteilen würden oder aber uns in unserer Haltung bestätigen könnten.

Ihre Vertreter im Gemeinderat

Luc MOUSEL - Véronique SCHERER-THILL - Patrick SCHMIT

Kontaktadresse : Luc MOUSEL 12, rue de Goetzingen L-8358 Goebange - E-mail : info@aer-equipe.lu

Achtung bei Presseartikeln über die Gemeinderatssitzungen

Wir raten Ihnen den Gemeinderatsberichten in der Presse grundsätzlich zu misstrauen. So wurden Beschlüsse schon falsch oder verzerrt wiedergegeben. Stellungnahmen der Räte von „Äer Equipe“ werden in der Regel verschwiegen.

Nicht einmal beim Abstimmungsergebnis kann man der Wort-Lokalreporterin immer Glauben schenken.

Wollen Sie sich ein eigenes und korrektes Bild machen, ist es ratsam an den Sitzungen teilzunehmen. Da dies scheinbar nicht erwünscht ist, werden die Sitzungen leider nie abends abgehalten.

Wollen Sie über das Datum der Sitzungen informiert werden, können Sie sich bei uns melden.

GEMEINDEFUSION

Es ist noch nicht zu spät die von Bürgermeister ESCHETTE und seinen CSV-Kollegen gepriesene Fusion mit Simmern, welche nicht im Interesse der Gemeinde und den Bürgern von Koerich ist, zu stoppen.

Lesen Sie unsere Stellungnahme zu dem Beschluss der Majoritätsräte die für die Gemeinde Koerich schlecht möglichste Fusion durchzusetzen.

Wollen Sie die Fusion stoppen, unterstützen Sie uns oder beziehen Sie öffentlich Stellung.

Inhaltsverzeichnis :	Seite
- Sitzung vom 25. Juni 2010	2
- Sitzung vom 16. Juli 2010	8
- Gemeindefusion	
- die Räte von „Äer Equipe“ sind erfreut/bedauern, dass	14

Sitzung vom 25. Juni 2010

In dieser Sitzung machte die Wort-Lokalreporterin unrühmlich auf sich aufmerksam als gegen 15.55 Uhr ihr Handy klingelte. In Seelenruhe führte sie gut verständlich ihr Gespräch ohne sich von dem Gemeinderat stören zu lassen.

Rat MOUSEL zeigte sich erstaunt, da in der Vergangenheit schon Zuhörer forsch von Bürgermeister ESCHETTE zu Recht gewiesen wurden, wenn sie sich trauten untereinander leise zu sprechen. Anstatt jedoch auf das in diesem Fall nicht angebrachte Verhalten hinzuweisen, gab es Lob für die Presse aus dem Munde des Bürgermeisters. Hier erübrigt sich dann eigentlich auch schon jeder Kommentar über die Berichterstattung.

Neugestaltung des Hauses FONCK in Koerich (Heitzenhaus)

1) Gegen die Stimmen der Räte von „Äer Equipe“ wird die vom Schöffenkollegium getätigte **Konvention mit dem Staat** betreffend die Finanzierung der Neugestaltung des Heitzenhauses (5, rue de l'Ecole) genehmigt.

Rat MOUSEL weist darauf hin, dass die Gemeinde über keine freie Wohnung für Notfälle verfügt und die Nutzung dieses Hauses nun (für 20 Jahre) an den Staat (bzw. die Caritas) abtrete. Er unterstreicht, dass ausserdem der Staat die Finanzierung der Reamenagierungskosten nur unter Vorbehalt der notwendigen Kredite übernehme. Den ausgewählten Platz empfindet er als ungeeignet für Asylantenwohnungen. Er erinnert, dass die Gemeinde in der Vergangenheit bereits sinnlos mehrere tausende Euro an Architektenhonoraren für das Ausarbeiten von Neugestaltungsplänen für das gleiche Haus bezahlt hatte.

Es ist gewusst, dass bereits nach der Fertigstellung der Bauarbeiten der Vergrösserung der Schule Räumlichkeiten für die „Maison Relais“ fehlen. Anstatt zuerst den jetzigen und zukünftigen Bedarf für das Schulwesen zu ermitteln, tritt die Gemeinde Räumlichkeiten in direkter Nähe zur Schule für 20 Jahre ab. Für uns ist dies nicht nachvollziehbar.

2) Gegen die Stimmen der Räte von „Äer Equipe“ wird ebenfalls das **Neugestaltungsprojekt mit einem Gesamtbetrag von 921.626,- €** gutgeheissen.

Rat MOUSEL ist erstaunt, dass man als Klimabündnisgemeinde nicht nachhaltig plane. Im vorliegenden Fall seien weder eine Solar- noch eine Regenwassernutzungsanlage vorgesehen. Für die Heizanlage werde eine Technik angewandt, welche seit 15 Jahre Standard sei. Er ist ausserdem der Meinung, dass das Haus mit dem vorgesehenen Anbau architektonisch nicht zur angrenzenden Kirche passt.

Rat SCHMIT weist darauf hin, dass es nachhaltig gewesen wäre die Holzhackschnitzelheizung der Schule mit der Kirche und den Gemeindegebäuden zu verbinden. Er vermisst ebenfalls eine Solar- und eine Regenwassernutzungsanlage.

Rätin SCHERER-THILL bemängelt den schleppenden Arbeitsrythmus des Schöffenkollegiums. Sie erinnert, dass das Heitzenhaus seit nun bereits 10 Jahren unbewohnt ist. Das Michel-Rodange-Haus stehe nun auch schon seit 2 Jahren leer.

- Einstimmig wird das **Projekt betreffend die Regenwasserabführung in Goetzingen** gutgeheissen. Rat MOUSEL weist darauf hin, dass die Räte von „Aer Equipe“ bereits bei der Erneuerung der Strasse von Koerich nach Goeblingen ein Trennsystem bei der Kanalisation gefordert hatten, um derart kostspielige punktuelle Massnahmen zu vermeiden. 190.000,- € seien viel Geld wenn nicht einmal Berechnungen über die anfallenden Wassermassen vorliegen würden. Die Räte MOUSEL und SCHMIT befürchten, dass es durch die nun vorgesehenen Massnahmen zu einer Verlagerung des Problems bei der Regenwasserabführung kommen könne, da keine Berechnungen über den Impakt auf den Bach vorliegen. Besser und finanziell günstiger sei es Rückstauf Flächen gross genug anzulegen, damit das Regenwasser langsam versickern könne. Rat SCHMIT gibt zu bedenken dass sich die Lage durch weitere Urbanisationsprojekte noch verschärfen werde.

- Der **Beschluss betreffend die Schaffung eines gemeinsamen Sozialamtes** wird einstimmig gutgeheissen. Mit den Gemeinden Steinfort, Hobscheid, Garnich und Simmern soll ab dem 01.01.2011 ein gemeinsames Sozialamt betrieben werden. Rat SCHMIT bedauert, dass das Schöffenkollégium den Gemeinderat nicht rechtzeitig mit diesem Punkt befasste und die vom Familienministerium festgesetzte Frist vom 01.06.2010 nicht eingehalten wurde.

Immer wieder schlummern Projekte monatelang beim Schöffenkollégium. Im vorliegenden Fall fanden bereits am 29.03.2010 und am 19.04.2010 Versammlungen zwischen den verschiedenen Gemeinden statt. Vor diesen Versammlungen war die Gemeinde aufgefordert worden die Gemeinderatsbeschlüsse vor dem 01.06.2010 ans Familienministerium einzusenden.

- Das vom Schöffenkollégium vorgelegte **Reglement betreffend die Postenbesetzung im Schulwesen** wird gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ genehmigt.

Laut gestimmtem Reglement soll vom Lehrpersonal alljährlich ein Vorschlag zur Besetzung der Klassen vorgelegt werden über welches die Schulkommission ein Gutachten abgibt. Danach kann die Majorität im Gemeinderat ohne den Vorschlag des Lehrpersonal oder der Schulkommission zu berücksichtigen bestimmen von wem die jeweiligen Klassen besetzt werden.

Rat MOUSEL ist entrüstet, dass nicht wie in anderen Gemeinden klare Regeln aufgestellt werden nach denen die Klassen aufgeteilt werden. Der Schulbetrieb sei somit der Willkür und dem Gutdünken des Bürgermeisters und der Majoritätsräte ausgeliefert. Nicht umsonst seien die Kompetenzen der Gemeinden beim Ernennen des Lehrpersonals beschnitten worden, um persönliche oder politische Erwägungen bei diesen Entscheidungen auszuschliessen. Deshalb solle auch jetzt nicht versucht werden durch kleinkarierte und willkürliche Entscheidungen bei der Besetzung der Klassen das notwendige gute Klima durch derart peinliche und unangebrachte Aktionen zu versauern. Dem Gemeinderat sollten allgemein gültige Regeln, vom Lehrpersonal in einem Reglement zusammengefasst, vorgelegt werden. Über diese Regeln sollte der Gemeinderat abstimmen (und sie gegebenenfalls umändern). Nur so werde das Interesse der Kinder und die notwendige Kontinuität und Stabilität in den pädagogischen Gruppen bewahrt. Die Räte SCHERER-THILL und SCHMIT schliessen sich diesen Worten an.

Bedauerlicherweise gibt es in Zukunft keine klaren Regeln mehr bei der Verteilung der Klassen und der Willkür sind alle Türen geöffnet. Dies ist weder dienlich um ein gutes Klima unter dem Lehrpersonal zu fördern, noch wird es einen positiven Einfluss auf den Schulbetrieb haben. Dies ist der Preis, um in Zukunft autoritäre

Entscheidungen des Bürgermeisters, gestützt durch die augenblickliche Majorität, zu ermöglichen.

- Gegen die Stimmen von „Aer Equipe“ wird die **provisorische Schulorganisation 2010/2011** gutgeheissen.

Rat MOUSEL muss feststellen, dass erneut nicht alle Posten besetzt werden konnten. Dies lasse auf die Unattraktivität des Schulbetriebes in Koerich schliessen.

In Gemeinden wo ein reibungsloser Schulbetrieb funktioniert, können in der Regel schnell alle Posten besetzt werden. Ist dies nicht der Fall, ist dies oft auf einen unglücklichen Umgang der Gemeindeverantwortlichen mit dem Schulpersonal zurückzuführen.

Für den Redner ist die Formulation in der Schulorganisation erneut derart schwammig gewählt, dass man einige theoretische Formulierungen einfach hätte streichen sollen. Wenn geschrieben sei „vorzugsweise“ heisse dies nichts! Entweder man habe den Mut etwas klar zu formulieren oder man lasse es einfach weg. Alles andere sei Papierverschwendung. Rat MOUSEL fordert, dass der Überwachungsplan („plan de surveillance“) der Kinder vor und nach dem Unterricht, sowie während der Pausen, vor dem Schulhof und nicht in der Schule publiziert werden solle. Dies erlaube es den Eltern welche ihre Kinder zur Schule bringen, zu sehen ob die Aufsichtsperson welche die Verantwortung übernehmen muss anwesend ist. Damit werde vermieden, dass sich die Eltern in der Schule oder im Schulhof aufhalten müssen. Er bemängelt, dass in dem öffentlichen Schuldokument, welches der Schulkommission und dem Gemeinderat vorgelegt wird, die nationale Sozialversicherungsnummer („matricule“) des Lehrpersonals aufgeführt wird. Aus Datenschutzgründen ist er der Meinung, dass diese Nummer nicht in die Hände von Drittpersonen gelangen sollte, welche sie nicht benötigen.

Rat SCHMIT zeigt an Hand von konkreten Beispielen, dass die Formulierungen in der Schulkommission oft mehr Fragen aufwerfen als Situationen klar zu regeln. Ausnahmen müssten klar bestimmt sein. Er bemängelt ebenfalls, dass die Handhabung des Sicherheitsregisters nicht klar geregelt ist und die jeweilige Verantwortlichkeit somit nicht geklärt ist. Er bedauert ausserdem, dass die Eltern noch immer bei Schulaktivitäten oder Anschaffungen zur Kasse gebeten werden. Für sozial schwache Eltern könne dies ein Problem darstellen.

In letzter Zeit wurde die Bezahlung von Schulmaterial durch das Schöffenkollegium verweigert, wenn es nicht auf der offiziellen Liste aufgeführt war. Das Lehrpersonal musste somit den Eltern diese Kosten in Rechnung stellen. Wir sind der Meinung, dass jeder Klassentitular über die für seine Klasse festgelegten finanziellen Mittel selbst verwalten sollte, um sie dem realen und individuellen Bedarf der Klasse anzupassen. Dies würde der immer gewünschten individualisierten Betreuung und Förderung der Kinder gerecht. Hier offenbart sich besonders deutlich, dass bei unserem Schöffenkollegium zwischen Theorie und Praxis tiefe Gräben sind.

- Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die **Prinzipienentscheidung betreffend die regionale Zusammenarbeit betreffend den Musikunterricht**. Die Gemeinde Koerich wird in Zukunft mit den Gemeinden Bartringen, Kehlen, Kopstal, Leudelange, Mamer, Septfontaines, Steinfort und Strassen kooperieren. Die Gemeinden Bartringen, Kehlen, Mamer Steinfort und Strassen arbeiten bereits seit dem Jahre 2005 regional erfolgreich zusammen.

Rat MOUSEL zeigt sich erfreut, dass es heute keine Diskussionen mehr über das Prinzip eines Musikunterrichtes durch eine Konvention mit der UGDA gibt. Vor einigen Jahren gab es hierüber noch unrühmliche Diskussionen im Gemeinderat. Er

regt erneut an jedes Jahr durch eine Umfrage die Zahl der Interessenten für die bestimmten Kurse zu ermitteln und diese Kurse wenn möglich dann auch in Koerich anzubieten.

- Durch einstimmigen Beschluss werden die neuen **Einschreibengebühren betreffend den Musikunterricht für 2010/2011** wie folgt festgelegt.

Kurse für Kinder

Initiationskurse	12,50 €
Vorbereitungsjahr	25,00 €
1., 2. und 3. Jahr	50,00 €
Gesang	50,00 €
Instrumentenkurse	100,00 €
Pianokurse	125,00 €

Kurse für Erwachsene

Solfège	100,00 €
Gesang	150,00 €
Instrumentenkurse	175,00 €
Pianokurse	225,00 €

Rat WIRION meinte bei diesem Punkt, dass mit diesen Erwachsenenkursen eine bestimmte Kategorie von Leuten gefördert werde.

Was er mit dieser überflüssigen Bemerkung bezweckte, soll hoffentlich für immer sein Geheimnis bleiben. Wir wollen es auf jeden Fall nicht wissen.

- Einstimmig wird die **provisorische Organisation der Musikschule 2010/2011** gutgeheissen. Insgesamt sollen 48 Kinder die Solfège-Kurse und 27 Kinder die Instrumentenkurse in Koerich besuchen.

- Ebenfalls einstimmig wird die **Konvention mit der UGDA** zum Abhalten der Kurse genehmigt. Die Gesamtkosten sollen sich auf 72.870,- € belaufen.

- Der von der Einnehmerin vorgelegte **Restantenetat 2009** der säumigen Zahler wird einstimmig gutgeheissen. Nachdem eine Gesamtsumme von 507,67 € nicht mehr eingetrieben werden soll, bleiben noch für 2.870,37 € aufstehende Rechnungen durch verschiedene Bürger zu begleichen.

- Eine **Einnahmeerklärung** in Höhe von 1.707,90 € betreffend das Schulfest vom 10.07.2009 wird einstimmig gutgeheissen.

Rat MOUSEL wundert sich, dass keine Abrechnung vorliegt, welche die Ausgaben und Einnahmen beinhaltet. Das Schöffenkollegium gab erstaunlicherweise hierzu keine weiteren Erklärungen ab.

Wir erinnern, dass in der Vergangenheit das Schulfest samstags zusammen mit der Elternvereinigung (APECK a.s.b.l.) organisiert wurde. Die Einnahmen wurden dem Lehrpersonal anschliessend zur Verfügung gestellt, um sie im Interesse der Kinder zu verwenden. Leider scheint dies heute nicht mehr erwünscht zu sein!

Prinzipiell sollte überdacht werden ob es richtig ist die Kinder am Tag des „Schulfestes“ für die Aktivitäten oder Essen bezahlen zu lassen. Die Eltern können im Prinzip nicht mehr an dieser Aktivität teilnehmen, da sie während der normalen Schulzeit abgehalten wird. Da es sich um eine Schulaktivität handelt, sollten diese Gelder für keine andere ausserschulische Zwecke verwendet werden.

- Gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ beschliessen die Majoritätsräte den **Reservefond des Haushalts**, in welchem sich augenblicklich 1.269.368,57 € befinden, aufzubrauchen.

Rat MOUSEL spricht sich gegen das Auflösen des Reservefonds aus welcher für besondere Notsituationen gedacht sein sollte. Besser sei es zu sparen und vor allem keine Gelder für sinnlose Studien auszugeben. In diesem Zusammenhang erinnert er an die unnötige geplante Oberflächenwasserabführung zwischen Goeblingen und Goetzingen. Er erinnert ebenfalls an das hochtrabende und ominöse Projekt eines „centre pluri-culturel“ neben dem Gemeindehaus, sowie das Ausarbeiten von Plänen für die Neugestaltung des Heitzenhauses (Fonckenhaus), welche nie gebraucht wurden. Anstatt die Schuldenlast der Gemeinde in Zeiten in denen die Kassen prall gefüllt waren zurückzuzahlen, wurden unnötigerweise Zinsen gezahlt. Hätte das Schöffenkollégium (wie vor Jahren bereits gefordert) vorausschauend gehandelt, wäre zu diesem Zeitpunkt das Antasten des Reservefonds nicht notwendig. Ebenfalls zu berücksichtigen sei, dass eine Anleihe von 3 Millionen Euro geplant sei, um die Politik des Schöffenkollégiums zu bezahlen. In Zukunft würden mit der nun betriebenen Politik alle möglichen Gebührenerhöhungen zu Lasten der Bürger sicherlich auch nicht ausbleiben.

Schleierhaft ist weshalb auf den Reservefonds zurückgegriffen werden muss. Nachvollziehbare Erklärungen betreffend die verschiedenen im ausserordentlichen Haushalt vorgesehenen Arbeiten gab es nicht. Bei den Rechenkünsten des Schöffenkollégiums kann es jedoch auch durchaus sein, dass der Reservefonds nicht gebraucht wird. Es ist jedoch auch möglich, dass jetzt schon Gelder für die beabsichtigte Fusion mit Simmern frei gemacht werden sollen.

- Ein **Grundstückstausch** betreffend Grundstücke in Goeblingen wird bei Enthaltung der Räte von „Aer Equipe“ gutgeheissen. Bei diesem Tausch lagen keine Pläne zur Einsicht in den Gemeinderatsunterlagen, obwohl wie Rat MOUSEL feststellte im Akt niedergeschrieben ist, dass ein Plan im Anhang beigelegt sei!

Es wird von den Gemeinderäten eine Kopfnickerhaltung erwartet. Ohne konkret über die genauen Gegebenheiten Kenntnis zu haben wird die Zustimmung der Gemeinderäte verlangt. Die Räte von „Aer Equipe“ werden auch in Zukunft derartigen Machenschaften im Gemeinderat nicht durchwinken.

- Bei einem vom Schöffenkollégium arrangierten **Pachtvertrag** enthalten sich die Räte von „Aer Equipe“ bei der Abstimmung. Ca. 1,14 Hektar werden an Herrn GAASCH aus Pontpierre verpachtet. Angeblich soll es sich um einen „Deal“ im Zusammenhang mit dem Projekt des „Kirchepad“ handeln. Da nicht klar ersichtlich war weshalb nicht an ortsansässige Bauern verpachtet wurde, können die Räte von „Aer Equipe“ den „Deal“ nicht mittragen.

- Einstimmig wird die **Motion betreffend die regionale Kooperation der Rettungsdienste** der Gemeinden Steinfurt, Koerich, Hobscheid und Simmern genehmigt. Rat MOUSEL begrüsst diese längst überfällige Entscheidung.

- Einstimmig wird der **“Landjugend Dikkrech a.s.b.l.” eine Beihilfe** von 50,- € gewährt. Die Räte MOUSEL und SCHMIT fordern, dass in Zukunft eine Liste aller Antragsteller eines Jahres vorgelegt wird. Danach solle der Gemeinderat dann darüber abstimmen, welche Vereinigungen eine Beihilfe erhalten sollen. Es könne

nicht so sein, dass nur einzelne vom Schöffenkollegium ausgewählte Vereine in den Genuss einer Beihilfe kommen.

- Einstimmig genehmigt der Gemeinderat nachträglich die **durch das Schöffenkollegium verordnete Ausgabe vom 03.05.2010 betreffend den Kauf eines neuen Traktors** im Wert von 24.100,- €. Als Grund wird angegeben, dass der zu ersetzende Traktor nicht mehr zu reparieren war.

- Die **Verlängerung der Frist zur Ausarbeitung eines neuen Bebauungsplanes** wird gegen die Stimmen von „Aer Equipe“ um ein Jahr verlängert.

Rat MOUSEL weist darauf hin, dass das Schöffenkollegium 6 Jahre Zeit hatte einen neuen Bebauungsplan vorzulegen. Am 22.04. habe die Gemeinde das ministerielle Rundschreiben vom 16.04.2010 erhalten mit der Aufforderung dem Gemeinderat die notwendig gewordene Verlängerung der Frist vor dem 15.05.2010 vorzulegen. Er weist ebenfalls darauf hin, dass eine Verlängerung der Frist betreffend die Ausarbeitung des Bautenreglement vorgenommen werden müsse. Hierzu seien die betroffenen Gemeinden 2 Tage vor dem Versenden der jetzigen Tagesordnung durch das Distriktskommissariat informiert worden.

Rat SCHMIT bemängelt, dass die Gemeinde Koerich immer wieder festgesetzte Termine missachtet. Dies werfe insgesamt ein schlechtes Licht auf die Gemeinde Koerich. Die Verlängerung der Frist zum Vorlegen eines neuen Bautenreglementes hätte zumindest als Zusatzpunkt auf die Tagesordnung gesetzt werden müssen.

- Einstimmig wird das am 31.12.2009 abgelaufene **Reglement betreffend die Bezuschussung von energiesparenden Geräten** ab dem 01.07.2010 wieder in Kraft gesetzt. Das Schöffenkollegium hatte den Ablauf der Gültigkeitsdauer verschlafen und verpasst dem Gemeinderat rechtzeitig die nun vorgelegte Verlängerung zu unterbreiten.

Kühlschränke und Gefriertruhen der Energieklassen A+ und A++ werden mit 40,- € respektive 60,- € bezuschusst. Waschmaschinen und Geschirrspüler der Energieklassen A und A+ werden ebenfalls mit 40,- € respektive 60,- € bezuschusst. Rat MOUSEL weist auf seine wiederholten Bemerkungen hin diesbezügliche Reglemente nicht in der Dauer zu begrenzen, sondern nur bei Bedarf umzuändern. Rat SCHMIT bedauert, dass die von ihm im vergangenen Jahr vorgeschlagene textuelle Verbesserungen erneut nicht vorgenommen wurden.

- Einstimmig genehmigt der Gemeinderat das vom Schöffenkollegium vorgelegte **Dringlichkeitsreglement betreffend die Strassenverkehrsordnung für die Strassenbauarbeiten in Goeblingen**.

Rat MOUSEL erinnert, dass er schon vor Jahren darauf hingewiesen habe, dass derartige Verkehrsreglemente prinzipiell zuerst durch den Gemeinderat zu genehmigen seien und nicht erst ex post. Die staatliche Verkehrskommission habe nun festgestellt, dass das in einer vergangenen Sitzung vorgelegte Reglement des Schöffenkollegiums nicht den Dringlichkeitscharakter erfüllte. Rat HAAS meinte daraufhin, dass dies nichts ändere. Rat MOUSEL wunderte sich über diese Aussage, da die eine Vorgehensweise legal und die andere illegal ist. Für ihn sei es trotzdem wichtig in der Lage zu sein diesen Unterschied zu erkennen. Er erinnerte ausserdem an die Bemerkung von Rätin SCHERER-THILL bei der Januarsitzung, dass die „rue de Windhof“ nicht hätte sofort im Winter gesperrt werden müssen, da die Arbeiten wegen den niedrigen Temperaturen mehrere Wochen ruhen. Hierdurch wäre den Bürgern während einigen Wochen ein Umweg erspart geblieben. Abschliessend stellt er fest, dass das Schöffenkollegium in seiner grossen „Flexibilität“ gegen bestehendes Recht verstossen habe.

- Jeweils einstimmig werden 2 **Änderungen des Verkehrsreglementes** gutgeheissen.

a) In der Höhe des Hauses „21b, rue Principale“ in Goetzingen wird ein zusätzlicher Fussgängerstreifen ins Verkehrsreglement aufgenommen

Rat MOUSEL bedauert, dass 5 Jahre verstreichen mussten bis der zusätzliche Fussgängerstreifen endlich ins Reglement aufgenommen werde. Er erinnert, dass die vorherigen Bürgermeister EVERARD und HAAS keinen Finger hierfür gekrümmt haben. Er weist darauf hin, dass viele Kinder an dieser Stelle jeden Tag mehrmals die Strasse überqueren müssen. Deshalb sei es eine Notwendigkeit diesen Fussgängerstreifen anzulegen. Trotz zahlreicher Fragen oder Zusatzpunkte komme die Einsicht jedoch reichlich spät.

b) Die „rue de l'Ecole“ in Koerich wird ab Parking bei der Kirche bis zum Postgebäude als Einbahnstrasse eingestuft.

Rat MOUSEL bedauert, dass die Kinder welche diesen Weg auf ihrem Schulweg nutzen noch immer nicht vom Strassenverkehr geschützt sind.

Bereits Bürgermeister HAAS versprach in seiner kurzen Amtszeit auf unsere Aufforderung hin an dieser Stelle an welcher kein Bürgersteig besteht, die Kinder durch geeignete Massnahmen vom Strassenverkehr zu schützen. Geschehen ist seitdem jedoch rein gar nichts.

Sitzung vom 16. Juli 2010

Wie üblich war ebenfalls die wichtige Sitzung, in welcher über die angestrebte unglückliche Gemeindefusion mit Simmern beraten wurde, kurzfristig (in der gesetzlichen Frist von 5 Tagen) einberufen worden. Rat SCHMIT konnte aus beruflichen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen.

- Die **Absichterklärung mit der Gemeinde Simmern** zu fusionieren wurde gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ gutgeheissen.

Im Namen der Räte von „Aer Equipe“ bezog Rat MOUSEL Stellung zu der Absichterklärung. Er hob hervor, dass man nicht prinzipiell gegen eine Fusion sei, jedoch nicht unter den aktuellen Bedingungen mit der Gemeinde Simmern fusionieren wolle. Im Vordergrund müsse das Wohl der Gemeinde und ihrer Bürger stehen. Persönliche Interessen, Machtbesessenheit, familiäre Erwägungen, parteipolitische Überlegungen von einigen CSV-Leuten oder des CSV-Innenministers, dürften keine Berücksichtigung finden.

Rat MOUSEL erinnert, dass am 06.02.2009 nur 5 Gemeinderäte (welche ausnahmslos dem Vorstand der CSV-Sektion Koerich-Simmern angehören), dem Vorhaben Gespräche mit der Gemeinde Simmern aufzunehmen, zugestimmt hatten. Seine Forderung mit der Gemeinde Steinfurt, eine für Koerich interessante Gemeinde, Gespräche aufzunehmen, wurde in der gleichen Sitzung von den Majoritätsräten abgelehnt. Seitdem seien nun 1 ½ Jahre verstrichen, ohne den Gemeinderäten die geringste Information über die geplante Fusion zukommen zu lassen.

Als Grund der angestrebten Fusion werde im Beschluss angeführt, dass die Gemeinde Koerich in der Vergangenheit Schwierigkeiten hatte, um elementare

Gemeindemissionen zu erfüllen. Rat MOUSEL möchte wissen, welche Schwierigkeiten durch eine Fusion mit Simmern beseitigt würden. Keine !

Der Redner weist darauf hin, dass eine Fusion mit Simmern auch nicht an der Mitgliedschaft in zahlreichen interkommunalen Syndikaten ändern werde, da viele regional oder sogar auf Landesebene funktionieren würden. Wenn ein punktueller Bedarf bestanden hätte, seien interkommunale Syndikate in der Regel immer sinnvoll und hilfreich gewesen. Man könne also im Beschluss nicht behaupten, dass interkommunale Organismen nicht wirksam genug seien.

Es wurde ausserdem angedeutet, dass es wahrscheinlich sei, dass die Gemeinden ihre Missionen in Zukunft finanziell nicht mehr erfüllen könnten. Dies sei falsch. Dass sich die finanzielle Situation von Koerich durch eine Fusion mit Simmern verschlechtern würde, sei hingegen ein Fakt. Wenn die Majoritätsräte die „charte européenne de l'autonomie locale vom 15.10.1985“ gelesen hätten (welche durch Luxemburg ratifiziert wurde), müssten sie wissen, dass hier festgehalten ist, dass die lokalen Kollektivitäten immer über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen müssen, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Diese Verpflichtung obliege nicht zuletzt dem Staat. Es sei also falsch den finanziellen Aspekt als Grund anzuführen, welche sich zudem durch eine Fusion mit Simmern verschlechtern werde.

Die Bezuschussung durch den Staat (2.500,- € pro Einwohner) sei bei einer Fusion mit Simmern der kleinstmögliche Betrag. Im Falle einer Fusion mit einer anderen Randgemeinde sei er jeweils viel grösser. Bei der Gemeinde Steinfort z.B. sei der Betrag fast 3 mal so hoch. Ausserdem sei diese Gemeinde ein regionales Zentrum und verfüge über alle möglichen Geschäfte, Betriebe und Banken, ohne die gemeinsame Industriezone und die optimalen Strassenverbindungen zu vergessen. Koerich und Steinfort sind z.B. Mitglieder des interkommunalen Syndikates ZARE welches gemeinsame Industriezonen betreibt. Die Gemeinde Simmern hatte kein Interesse angemeldet!

Es sei auch ein Fakt, dass den Gemeinderäten noch immer keine SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen und Möglichkeiten) oder Ähnliches vorgelegt wurde, obwohl Rat SCHMIT eine solche Analyse am 20.05.2010 schriftlich angefragt hatte.

Es sei unnötig zu sagen, dass die Räte von „Aer Equipe“ dem Ausverkauf der finanziellen Vorteile, über welche die Gemeinde Koerich im Augenblick noch verfüge, zustimmen könnten.

In den anschliessenden Stellungnahmen kam es erneut zu einer Entgleisung von Bürgermeister ESCHETTE gegenüber Rätin SCHERER-THILL, in welcher der Letztgewählte der Majoritätsräte erneut unter Beweis stellte, dass er des Amtes des Bürgermeisters unwürdig ist. Der ursprüngliche Anlass war die einfache Frage ob man sich an das Resultat des Referendums betreffend die Fusion halten werde. Anstatt einer Antwort gab es gespielte Entrüstungsgebärden mit als Abschluss der primitiven und niveaulosen Äusserung: „**Haal de Bak.**“ (siehe ebenfalls unsere Stellungnahme zu der beabsichtigten Fusion in der Mitte des „Kaercher Buet“).

Rat MOUSEL wies die falsche Aussage von Rat WIRION betreffend spätere eventuelle Zwangsfusionen zurück mit dem Hinweis, dass keine einzige im Parlament vertretene Partei dies fordere. Leider werde dieses Märchen wie eine alte Suppe immer wieder aufgewärmt.

- Das **Datum des Referendums betreffend die Fusion mit Simmern** wird gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ auf den 24.10.2010 festgesetzt.

Noch bevor über die Formulierung der Frage oder Fragen abgestimmt wurde welche im Referendum gestellt werden soll, setzen die Majoritätsräte das Datum fest! Dies zeugt erneut von dem tiefen Demokratieverständnis der Räte ESCHETTE, SIMON,

EVERARD, HAAS und WIRION. Ohne die konkrete Formulierung abzuwarten wird schon mal das vom Schöffenrat vorgelegte Datum gutgeheissen. Zudem wurden weder dem Gemeinderat noch den Bürgern konkrete Informationen oder Argumente vorgelegt, welche eine Fusion mit Simmern rechtfertigen würden!

- Im folgenden Punkt soll über die **Formulierung des Textes auf den Wahlzetteln für das Referendum** beraten werden.

Rat MOUSEL stellt fest, dass weder der Distriktskommissar noch die Schöffenratsmitglieder offensichtlich den Unterschied zwischen einer Frage und einer Feststellung machen können. Bei einem Referendum sollten die Bürger um ihre Meinung gefragt werden. Dies erfordere, dass Fragen gestellt werden, wie z.B.

- Sind Sie prinzipiell für eine Fusion?
- Sind Sie für eine Fusion mit der Gemeinde x ?
- Sind Sie für eine Fusion mit der Gemeinde y ?

Rat MOUSEL erinnert, dass aus „Kostengründen“ die Majoritätsräte nicht bereit waren den verstorbenen Erstgewählten Marcel FLAMMANG zu ersetzen. Nun solle ein Jahr vor den Gemeindewahlen ein Referendum abgehalten werden, ohne die genaue Meinung der Bürger zu ermitteln. Wenn ein Funke Ehrlichkeit vorhanden sei, sollte wenigstens von der Gelegenheit Gebrauch gemacht werden, die Wähler konkret um ihre Meinung zu fragen. Bei diesem Anlass könnten auch andere pertinente Fragen über anstehende Entscheidungen gestellt werden.

Gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ wird die „Frage“ für das Referendum wie folgt festgehalten:

„Ich bin einverstanden mit der Fusion der Gemeinden Koerich und Simmern ab dem 01.01.2012.“

- Die eingegangenen **Beschwerden betreffend die Umänderung des Bebauungsplanes auf Windhof** werden lediglich von den Räten von „Aer Equipe“ angenommen.

Rat MOUSEL verweist auf seine Bemerkungen während des 1. Votums über diesen Punkt betreffend die willkürlichen Umänderungen des Bebauungsplanes auf Windhof. Er weist auf seine schriftliche Reklamation hin und die Tatsache, dass Bürgermeister ESCHETTE es nicht schaffte die Einladung betreffend die Anhörung inhaltlich korrekt zu formulieren. In seiner Einladung berief Bürgermeister ESCHETTE sich auf einen Anwalt welcher Rat MOUSEL vertrete. Rat MOUSEL kannte jedoch weder den Anwalt, noch hatte er einen Anwalt in dieser Angelegenheit eingeschaltet!

Am 28.06. fand die gesetzlich vorgeschriebene Anhörung statt, zu welcher die Reklamanten einer Sammelbeschwerde von Einwohnern von Windhof eingeladen wurden. Bei dieser Anhörung unterbrach Bürgermeister ESCHETTE die Versammlung mit der Aussage er habe jetzt noch einen Kindergeburtstag und wolle sich ausserdem ein Fussballspiel ansehen! Nachdem Rat MOUSEL über diese Geringschätzung der Bürger von Windhof durch das Schöffenkollegium erfuhr, entschloss er sich der Anhörung betreffend seine Reklamation fern zu bleiben.

Rat MOUSEL weist ausserdem darauf hin, dass aus dem Bericht über die Anhörungen klar ersichtlich ist, dass auf die vorgebrachten Beanstandungen zum Teil falsch oder ausweichend geantwortet wurde.

- Gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ wird die willkürliche Umänderung des **Bebauungsplanes auf Windhof (2. Votum)** anschliessend genehmigt.

- Die **Verlängerung der Frist zur Ausarbeitung eines neuen Bautenreglementes** wird gegen die Stimmen von „Aer Equipe“ genehmigt.

Rat MOUSEL erinnert, dass er bereits in der vergangenen Sitzung darauf hingewiesen hatte, dass die Frist zur Ausarbeitung des Bautenreglementes abgelaufen ist. Er stimme gegen eine Verlängerung, da das Schöffenkollégium Jahre lang Zeit gehabt habe, einen neuen Bebauungsplan und ein neues Bautenreglement auszuarbeiten.

Erneut wurde versucht abzuwiegeln mit der Begründung man sei nicht informiert worden. Tatsache ist, dass das Schöffenkollégium von keiner Sachkenntnis befleckt war und seit Jahren versäumte sich mit der diesbezüglichen Gesetzgebung vertraut zu machen.

- Einstimmig wird der **Jahresabschluss 2008 des Sozialamtes** gutgeheissen.

- Die Räte MOUSEL, SCHERER-THILL und SCHMIT hatten sich am 13.07.2010 über den **Jahresabschluss 2008** durch eine genaue Akteneinsicht bei der Gemeindeeinnahmerin, insbesondere was die Ausgaben betrifft, ausführlich informiert. Hierbei wurde erneut festgestellt, dass für die meisten Ausgaben erneut nicht wie vorgesehen eine Begründung aufgeführt wurde! So war es vereinzelt weder möglich aus der Zahlungsanweisung des Schöffenkollégiums, noch aus der Rechnung klar zu definieren, für welche Zwecke öffentliche Gelder verbraucht wurden! Diese Vorgehensweise steht für keine transparente Finanzpolitik und wirft Fragen auf.

Erneut musste festgestellt werden, dass in allen möglichen Restaurants ausserhalb von Koerich auf Gemeindekosten gespeist und getrunken wurde. Es konnte auch festgestellt werden, dass die Herren ESCHETTE und EVERARD sich einen Tripp nach Hamburg genehmigt hatten. Über den Nutzen für die Gemeinde Koerich kann man nur rätseln. Wir hoffen es war ein anregender Aufenthalt. Insgesamt wurden über diesen Artikel für besondere Ausgaben des Schöffenkollégiums (ESCHETTE, EVERARD, SIMON) 20.455,31 € ausgegeben.

Der Kredit für Anwaltskosten belief sich auf 25.350,74 €. Aus der Rechnung eines Anwaltes ging u.a. hervor, dass den Gemeindeverantwortlichen die Genehmigungsprozedur bei Urbanisationsangelegenheiten erklärt werden musste! Sogar das Verfassen einer E-mail musste in Rechnung gestellt werden.

Es ist einfach nur armselig und lächerlich feststellen zu müssen, wie die Gemeinde Koerich geführt wird. Mit banalen und alltäglichen Angelegenheiten muss man einen Anwalt betrauen, da hierfür offensichtlich die notwendige Kompetenz fehlt.

Es konnte ausserdem festgestellt werden, dass die GSM-Gebühren des Bürgermeisters von der Gemeindekasse übernommen werden mit Beträgen bis über 100.- € monatlich.

Die Belege, dass es sich um das GSM-Gerät des Bürgermeisters handelt fehlen allerdings teilweise und wurden durch Zufall durch die Räte von „Aer Equipe“ entdeckt! Ein Überprüfen ob er das Gerät nur für Zwecke der Gemeinde benutzt wird ist nicht möglich da diese Belege fehlen.

Bei den Schulausgaben unter dem Artikel „fournitures pour l'entretien, la réparation et le nettoyage des bâtiments“ lieferte das Geschäft der Frau des Försters „Christbäumchen“ für 441,- €. Man muss sich allerdings fragen was diese Ausgabe mit dem Unterhalt, der Reparatur und der Reinigung der Schulgebäude zu tun hat.

Beim Artikel betreffend die Unterstützung von kulturellen Vereinigungen fiel u.a. eine Ausgabe von 1.992,- € betreffend die Übernahme einer Rechnung der Georges Kayser Altertumsforscher auf, welche von einer nicht ortsansässigen Metzgerei beliefert wurde. Die alljährliche Beihilfe für diese Vereinigung, welche dem

Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt wird, beträgt lediglich die Hälfte dieses Betrages. Man muss sich also fragen weshalb dem Gemeinderat die Vereinsbeihilfen zur Abstimmung vorgelegt werden, wenn das Schöffenkollégium ohne das Wissen des Gemeinderates einzelne Vereinigungen nebenbei grosszügig unterstützt. Das gleiche trifft für die „Schlassfrënn“ zu, welche alljährlich mit 5.000,- € extra unterstützt werden für das Abhalten von Konzerten, welche von fast keinen Koericher Bürgern besucht werden. Im Interesse dieser Vereinigung, in welcher Schöffe SIMON Präsident ist, werden selbstverständlich auch noch andere Kosten übernommen.

Für die berüchtigte Errichtung eines Pluri-kulturellen Zentrums neben der Gemeinde wurden 129.104,- € für Studien und Preise ausgegeben. Architektin FABECK erhält hiervon mindestens 23.625,- €. Dies ist für uns vergeudetes Geld für einen Bau, welchen ausser den Majoritätsräten und ihren unverbesserlichen Kopfnickern niemand will und der hoffentlich nie an dieser Stelle gebaut wird. Bereits jetzt besteht hier zeitweise ein akuter Parkplatzmangel.

Betrachtet man die gesamten Ein- und Ausgaben des Haushaltsjahres 2008, muss man feststellen, dass sich das Schöffenkollégium bei insgesamt 8,6 Millionen getätigten ordentlichen und ausserordentlichen Ausgaben, bei dem geschätzten Boni des Haushaltes 2008 um 12 Millionen Euro verschätzt hatte! Dieser Boni hat seine Ursache nicht in intelligent erwirtschafteten Mehreinnahmen, sondern in einer kompletten Fehleinschätzung bei der Aufstellung des Haushaltes. Diese Fehleinschätzung ist nur durch eine komplette Ignoranz oder einfach nur die Inkompetenz der Herren ESCHETTE, EVERARD und SIMON zu erklären. Schlussfolgernd kann man feststellen, dass es in der Gemeindeführung in der gleichen Kontinuität weitergeht.

Gegen die Stimmen der Räte von „Aer Equipe“ wurde der Jahresabschluss des Schöffenkollégiums (ESCHETTE, EVERARD, SIMON) anschliessend genehmigt.

Der Jahresabschluss der Einnehmerin („compte de gestion“) wird einstimmig gutgeheissen.

- Die **Subsidien zugunsten der Dorfvereine** werden bei Enthaltung der Räte von „Aer Equipe“ gutgeheissen.

Rat MOUSEL stellt fest, dass das Schöffenkollégium noch immer seine Nase in die Mitgliederlisten der Vereine steckt. Vereine welche sich aus Datenschutzgründen weigern eine Liste mit den Namen ihrer Mitglieder einzureichen, erhalten keine Beihilfe. Er stellt ebenfalls fest, dass einzelne Vereine welche bereits eine stattliche offizielle Beihilfe erhalten, durch das Schöffenkollégium aus der Gemeindekasse weitere grosszügige Unterstützungen erhalten, welche die offizielle Beihilfe bei der Subsidienverteilung um einige 100% übersteigen. Dies treffe wie bereits bei dem Jahresabschluss von 2008 bemerkt vor allem auf die Vereine „Georges Kayser Altertumsforscher“ und die „Schlassfrënn“ zu.

Während auf der einen Seite dem Gemeinderat in den vergangenen Sitzungen Beihilfen in Höhe von 50,- € für Vereinigungen vorgelegt worden seien, unterstütze das Schöffenkollégium auf der anderen Seite ausgewählte Vereine grosszügiger als andere. Da dies weder transparent noch gerecht ist, können die Räte von „Aer Equipe“ der Subsidienverteilung nicht zustimmen.

Die Subsidienverteilung ist in der Tat Augenwischerei, wenn nicht die ganzen Beihilfen welche eine Vereinigung während eines Jahres erhält aufgelistet werden. Umso geschmackloser ist der Tatbestand, dass das Schöffenkollégium gutwillig der Vereinigung welcher Schöffe SIMON als Präsident vorsteht, grosszügig an der Subsidienverteilung vorbei unterstützt.

- Bei Enthaltung der Räte von „Aer Equipe“ wird ein vom Schöffenkollégium erlassenes **Dringlichkeitsreglement** (Abrissarbeiten auf Windhof) gutgeheissen.
Rat MOUSEL stellt fest, dass bei den vorliegenden Arbeiten der Dringlichkeitscharakter nicht erfüllt war.

- Das **Reglement betreffend die Nutzung der Sporthalle** findet lediglich die Zustimmung der Majoritätsräte. In der Sitzung wurde den Gemeinderäten ein umgeändertes Reglement vorgelegt, welches in einigen Punkten von der Vorlage abwich auf welche sich die Räte vorbereitet hatten!

Rat MOUSEL vermisst das Gutachten der Sportkommission, welche mit der Ausarbeitung eines Reglements betraut war. Er bedauert ausserdem, dass die von Bürgermeister angekündigte Besichtigung der Sporthalle auch 7 Monate später noch nicht stattgefunden hat. Er stellt fest, dass im nun vorliegenden Reglement keine allgemeine Regeln oder Prioritäten festgelegt wurden nach denen die Halle belegt werden soll. Auf der anderen Seite wird z.B. festgehalten, dass die Einführung, der Besitz, der Verkauf, der Kauf und der Genuss von illegalen Substanzen verboten sind usw. Der Redner weist darauf hin, dass es Unsinn ist in Reglementen Verbote einzuschreiben, welche ohnehin von Gesetz wegen bereits nicht erlaubt sind. Dies verlängere lediglich den Text des Reglements und lenke von den eigentlichen Vorschriften ab.

Dies trifft auch z.B. auf das Rauchverbot zu, welches bereits für alle öffentlichen Gebäude besteht. Die Gemeinde könne ausserdem nicht wie im Reglement eingeschrieben jede Haftung oder Verantwortung bei körperlichen Schäden ablehnen. Die Gemeinde habe vielmehr die Pflicht darauf zu achten, dass körperliche Schäden durch ihre Sportsanlage vermieden werden.

Da kein Gutachten der Sportkommission vorliegt und keine Diskussion möglich ist, nehmen die Räte von „Aer Equipe“ nicht an der Abstimmung teil.

Wieder einmal wird die Gemeindeführung in der ihr eigenen selbstherrlichen Besserwisser Manier über die Belegung der Halle entscheiden. Zu jedem Zeitpunkt kann sie ausserdem laut Reglement, ohne sich dafür rechtfertigen zu müssen, die von ihr selbst genehmigte Belegung der Halle umändern. Die Vereine sind somit der Willkür der Gemeindeverwaltung (sprich Schöffenkollégium) ausgesetzt.

- Einstimmig wird ein **Kaufakt mit Herrn Jean MEYERS aus Koerich** gutgeheissen. Es handelt sich um folgende 3 Parzellen welche sich hinter der Zentralschule in Koerich befinden:

67,50 Ar zum Preise von 675.000,- € (10.000,- € / Ar)

45,75 Ar zum Preise von 34.312,50 € (750,- € / Ar)

2,78 Ar zum Preise von 41.700,- € (15.000,- € / Ar)

- In der Sitzung wird den Räten ein Kostenvoranschlag in Höhe von 9.027,50 € vorgelegt betreffend das **Anlegen von 2 „Pétanque-Pisten“ in Goeblingen**. Obwohl der Kostenvoranschlag dem Schöffenkollégium bereits seit mehreren Tagen vorlag wurde sowohl der Kostenvoranschlag, sowie auch die Lage den Gemeinderäten nicht vor der Sitzung mitgeteilt. Da die Räte von „Aer Equipe“ prinzipiell mit dem Anlegen einer solchen Anlage einverstanden sind, befürworten sie den vorgelegten Kostenvoranschlag. Es war jedoch nicht möglich zu klären ob der vom Schöffenkollégium ausgewählte Platz hinter der Vorschule in Goeblingen sich am besten hierfür eignet.

Wir fragen uns in der Tat ob ein Platz bei der Schlossruine und dem Gemeindehaus hierfür nicht geeigneter gewesen wäre.

Die Räte von „AER EQUIPE“ sind erfreut, dass :

- der Fussgängerstreifen beim „Simmerpad“ in Goetzingen nun endlich (nach fünfjährigem Gerangel!) eingezeichnet werden soll. Leider wurde die diesbezügliche Umänderung des Verkehrsreglements erst im Juli 2010 dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt und der Fussgängerstreifen wurde nicht für den Beginn des Schuljahres 2010/2011 eingezeichnet.

Die Räte von „AER EQUIPE“ bedauern, dass :

- die Kommissionsarbeit laut Beschluss der Majoritätsräte noch immer im Geheimen stattfindet und nicht einmal die Gemeinderäte Zugang zu den Beschlüssen der Kommissionen haben. Das Schöffenkolegium scheint nicht einmal in die von ihnen gewählten Vertreter Vertrauen zu haben und scheinen zu zweifeln ob auch die „richtigen“ Vorschläge gemacht werden. Ohnehin findet die Arbeit der Kommissionen nur einen Niederschlag beim Schöffenkolegium, wenn sie der Meinung dieser Herren entspricht.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass Rat SCHMIT seine **Demission in der Sport- und Freizeitkommission** eingereicht hat, weil er das autoritäre Gehabe des Bürgermeisters auf Kommissionsebene nicht mehr unterstützen wollte. Die geleistete Arbeit der Kommissionsmitglieder wird in der Tat nicht genügend oder gar nicht Rechnung getragen. Ohne vorherige Diskussion oder Austausch von Argumenten entscheidet das Schöffenkolegium selbstherrlich. Fragliche Behauptungen welche im Gemeinderat von Bürgermeister ESCHETTE oder Schöffe SIMON über die Haltung einer Kommission zu gewissen Punkten geäussert werden, können nicht überprüft werden, da die Kommissionsberichte „geheim“ sind!

- im Schuldokument fälschlicherweise angegeben wurde, dass am ersten Schultag nachmittags frei sei. Eine Richtigstellung wurde von der Gemeinde nicht herausgegeben! Dies erfuhren die Eltern am ersten Schultag. Wir sind der Meinung die Herren des Schöffenkolegiums täten besser auf die Richtigkeit wichtiger Veröffentlichungen zu achten, anstatt sich auf ihre Hochglanzbrochüren mit ihren Fotos zu konzentrieren. Die Räte von „Aer Equipe“ nehmen in der Regel deshalb nicht an Einweihungen teil deren Zweck vor allem dem Ablichten von „Dauergrinsen“ dient. Bis heute wurde den Gemeinderäten eine versprochene Besichtigung der Erweiterung der Schulinfrastrukturen nicht ermöglicht.

Ausserdem endet das Schuljahr **nicht dienstags** wie im Schuldokument geschrieben steht (deutsche Fassung), sondern mittwochs den 14. September 2011.

- die Gemeinde Koerich nicht zu den Teilnehmern zählte, welche sich in diesem Jahr an der europäischen Mobilitätswoche beteiligten.

- im Haushalt vorgesehene wichtige Arbeiten wie z.B. die Erneuerung der Strasse zwischen Goetzingen und Windhof im Haushaltsplan 2010 nicht mehr vorgesehen war, obwohl sogar ein Majoritätsrat bei der Abstimmung über einen früheren Haushaltsplan die Dringlichkeit dieser Arbeiten hervorhob.

Wir danken Ihnen für ihr Interesse und würden uns über ihre Unterstützung bei den Gemeinderatssitzungen freuen.

Wenn sie von uns über das Datum der kommenden Sitzungen über e-mail informiert werden möchten, können sie sich bei uns melden und erhalten dann umgehend die Tagesordnung welche uns zugestellt wird.

Die vorliegende Publikation erscheint regelmässig und wird **nicht** mit öffentlichen Geldern finanziert. Da wir auf Spenden angewiesen sind, freuen wir uns über jede Unterstützung.

Möchten Sie in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, können Sie sich gerne an Luc MOUSEL wenden (mousel@pt.lu - 12, rue de Goetzingen, L-8358 Goebange).

Spenden können auf das Konto von Luc MOUSEL (CCP LU37 1111 0886 2867 0000) überwiesen werden mit dem Vermerk « Kaercher Buet – Aer Equipe »

Die Gemeinderäte von “Aer Equipe” und ihre Kontaktadressen :

Luc MOUSEL - Véronique SCHERER-THILL - Patrick SCHMIT

luc.mousel@aer-equipe.lu – veronique.scherer@aer.equipe.lu – patrick.schmit@aer-equipe.lu